

## Das Saxophon

### Instrumentenfamilie

Das Saxophon gehört zu den Holzblasinstrumenten, obwohl es aus Metall hergestellt wird. Es ist, wie die Klarinette, ein einfaches Rohrblattinstrument. Es gibt verschiedene Saxophone: Sopranino, Sopran, Alt, Tenor, Bariton, Bass und Kontrabass. An der Musikschule beginnen die Kinder in der Regel mit dem Altsaxophon. Später können sie auf ein anderes Saxophon umsteigen.

### Tonerzeugung

Zur Tonerzeugung wird das am Mundstück befestigte Blatt durch Blasen zum Vibrieren gebracht.

### Voraussetzungen und Einstiegsalter

Beim Saxophonspiel braucht es eine gute Koordination der Finger. Das Gewicht des Saxophons ist beträchtlich, es wird am besten durch einen Tragegurt („Gstädtli“) auf die Schultern verteilt oder durch eine Schlinge um den Nacken getragen. Für den Transport empfiehlt sich ein spezieller Saxophonrucksack, er kostet zwischen 100 und 200 Franken. Das ideale Einstiegsalter ist nach dem Besuch der Grundschule ab der 3./4. Klasse.

### Einsatzmöglichkeiten

Das Saxophon kann man in der Blasmusik, im Orchester oder in einer Band spielen. Auf dem Saxophon wird vor allem moderne Musik gemacht, vorab Jazz, Rock und Pop. Es ist aber auch möglich, klassische Musik oder Volksmusik auf dem Saxophon zu spielen.

### Preise

Ein Schulmodell kostet zwischen 1'500 und 3'000 Franken. Die Miete ist 6 Monate bis höchstens 1 Jahr möglich und beträgt zirka 70 Franken pro Monat. Beim Kauf wird die Miete voll angerechnet. Es ist auch möglich, ein Saxophon beim örtlichen Musikverein zu mieten oder eine Occasion zu kaufen. Eine Beratung vor dem Instrumentenkauf durch die Musiklehrperson wird empfohlen.

### Wichtige Hinweise

- Wichtigste Voraussetzung für den Erfolg ist, dass das Kind dieses Instrument spielen will.
- Es soll vom Klang fasziniert sein und sich auch die Einsatzmöglichkeiten gut überlegen.
- „Instrumentenparcours“ und „Woche der offenen Türe“ sind gute Anlässe, um mit den Lehrpersonen in Kontakt zu treten, offene Fragen zu klären und das gewünschte Instrument näher kennen zu lernen.
- Ebenso wichtig ist das regelmässige Üben.

